

Rede Eliana Ben David – Kundgebung: „Frieden im Nahen Osten 28. Oktober 2023 – Washingtonplatz Berlin

Während wir hier stehen, am 28. Oktober, genau 3 Wochen nach dem schrecklichen Terrorangriff der Hamas auf Israel, bombardiert Israel massiv den 21. Tag in Folge den Gazastreifen, und die humanitäre Lage in Gaza ist katastrophal.

Letzte Nacht waren die Angriffe der Israelischen Armee die schlimmsten seit Beginn des Krieges. Die Bombardierungen waren endlos und kamen aus der Luft, vom Meer und durch Artilleriefeuer an Land.

Dazu hat Israel gestern alle Telefon- und Internetverbindungen im Gazastreifen abgeschnitten. Und Gaza von der Welt abgeschnitten.

Hier die aktuellsten Zahlen vom 26. Oktober, aber die Zahl der Todesopfer steigt fast stündlich:

- Mindestens **7.300** Tote In Gaza.
Darunter mindestens: 2.913 Kinder, 1.709 Frauen, 397 ältere Menschen.
- Es gibt mindestens 20.000 Verwundete.
- Mehr als 1.700 Menschen sind unter den Ruinen begraben, darunter mindestens 940 Kinder.
- Allein am 24. Oktober wurden in 24 Stunden 700 Menschen getötet, darunter 300 Kinder.
- Hunderttausende Menschen haben ihr Zuhause verloren.
- 43% der Häuser sind ganz oder teilweise zerstört.
- 1,5 Millionen Vertriebene, die aus ihrem Zuhause im Gazastreifen fliehen mussten. Der Gazastreifen hat eine Fläche von 360 Quadratkilometern. Ungefähr das Drittel der Fläche von Berlin. Könnt ihr euch das vorstellen?
- Seit dem 7. Oktober hat Israel Gaza mit etwa 12.000 Tonnen Sprengstoff bombardiert, was der Atombombe in Hiroshima entspricht.
Die israelische Armee hat am 12. Oktober stolz verkündet, dass die Luftwaffe schon etwa 6.000 Bomben über Gaza abgeworfen hat, mit einem Gewicht von 4.000 Tonnen. Und das ist schon mehr als zwei Wochen her.

Am 8. Oktober hat Yoav Galant, der israelische Verteidigungsminister, die Menschen in Gaza als "menschliche Tiere" bezeichnet und behauptet, sie werden für den Angriff der Hamas bezahlen.

An dem Tag hat er eine "komplette Belagerung" angekündigt – *"Kein Strom, kein Essen, kein Treibstoff, alles ist abgeriegelt. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere und wir handeln dementsprechend"*

Am 25. Oktober ging Gaza der Treibstoff aus.

- Das Gesundheitsministerium kündigte einen völligen Zusammenbruch des Gesundheitssystems an.
Ärzte operieren seitdem im Dunkeln mit Taschenlampen und seit etwa einer Woche ohne Betäubung, während Schreie die Krankenhäuser erfüllen.
- Darüber hinaus gibt es aufgrund des Treibstoffmangels keine Möglichkeit, Bagger zu betreiben. Das bedeutet, dass die unter den Gebäuderuinen Verschütteten nur mit Händen und Hacken ausgegraben werden können.

Die humanitäre Krise in Gaza ist unbestreitbar!

Aber trotzdem stehen Deutschland und die westliche Welt auf der Seite Israels und rechtfertigen die unangemessene Reaktion Israels.

Der Horror des Terrorangriffs Hamas in Süd-Israel ist die Berechtigung dafür, Gaza komplett zu zerstören.

In Berlin werden „Pro-Palästinensische“ Demos Verboten. Jeder Ruf gegen den Krieg zählt aber jetzt als „pro-Palästina“. Selbst die Meinungsfreiheit, die im Grundgesetz steht, wird jetzt nicht mehr erlaubt, wenn man gegen den Krieg spricht, weil es „pro-palästinensisch“ ist.

Ich wurde diese Woche von der Polizei vom Hermannplatz verwiesen, weil ich alleine mit einem Schild dort stand, worauf ich geschrieben hatte *„Als Jüdin und Israelin: Stoppt den Massenmord in Gaza!“*.

Das ist gegen die verfassungsrechtlich gesicherte Meinungsfreiheit!

Drei Mal hat die Polizist mir gesagt, dass ich das Schild nicht halten darf, weil es „pro Palästina“ ist.

Und wir wissen schon alle, dass „pro Palästina“ sofort als antisemitisch bezeichnet wird.

Die Unterdrückung der Meinungsfreiheit wird von Tag zu Tag schlimmer.

Eine Schande für die Polizei, für Berlin und für Deutschland!

Eine israelische jüdische Genossin wurde diese Woche vom Jüdischen Museum in Berlin entlassen, weil sie den Begriff "Apartheid" während ihrer Führungen verwendet hat, um die menschenrechtliche Lage im Westjordanland zu beschreiben. Ein Begriff, der sich auf das internationale Recht bezieht, und entsprechend unter anderem auch von Menschenrechts-Organisationen wie Amnesty International verwendet wird.

Kritik an Israel und Antisemitismus sind zwei sehr unterschiedliche Sachen. Solange es nicht so gesehen wird, kann der Begriff "Antisemitismus" instrumentalisiert werden, um Kritik an Israel zum Schweigen zu bringen.

Das Problem Deutschlands ist, dass man, wenn es um Israel geht, nichts sagen darf, angeblich wegen des Holocaust und der Schuldgefühle – die Staatsräson Deutschlands.

Aber Israel ist ein Staat, der kritisiert werden darf, soll und muss, wie jeder andere Staat auf der Welt.

Die Deutschen, wie der Rest der westlichen Welt, ignorieren die israelische Besatzung (die beschönigend als "Konflikt" bezeichnet ist), ignorieren die seit 16 Jahren bestehende Blockade, die Israel über Gaza verhängt, und selbst die extrem rechts-faschistische israelische Regierung hindert Deutschland nicht daran, sich sofort an die Seite Israels zu stellen.

Und jetzt, unter dem Schock des grausamen Terrorangriffs der Hamas am 7.10, stehen sie schweigend daneben, während Israel einen Völkermord in Gaza durchführt.

Das ist genauso wie mitzumachen.

Gleichzeitig lässt die Polizei die Palästinenser hier nicht demonstrieren, weil sie Angst vor "antisemitischen Rufen" haben. Demokratie nennen sie das.

Zum jetzigen politischen Klima in Israel:

Ich hatte seit 2014 eine Musik-Radiosendung bei einem israelischen Sender. Letzte Woche wurde ich entlassen, weil ich auf meiner persönlichen Facebook-Seite für das Ende des Krieges und des Massenmordes in Gaza aufgerufen habe und das auch in einen Kontext gestellt habe – da solche Terroranschläge nicht aus dem Nichts kommen - sie kommen nach Generationen von Unterdrückung, Erniedrigung, Armut und Hoffnungslosigkeit, durch die 56 Jahre lange Besatzung und die 16-jährige Blockade über Gaza.

Ich bin leider nicht die einzige - in Israel werden Menschen verfolgt, bedroht und gekündigt, nur weil sie gegen den Krieg, Massenmord und die Zerstörung in Gaza online posten oder protestieren.

Die Stimmung ist eine von Angst und Hass – vor allem gegen die Palästinenser:innen, aber auch für die, die gegen den Krieg rufen.

Menschen, die bisher als "Mitte" oder "links-zionistisch" politisch identifiziert wurden, rufen dazu auf, Gaza "platt zu machen". Auch Menschen, die ich kenne.

Und Deutschland macht mit.

Mit klaren politischen Aussagen von Bundeskanzler Olaf Scholz und Außenministerin Annalena Baerbock, die sofort nach Israel gereist sind, um Netanyahu die deutsche Solidarität zu zeigen.

Deutschland macht mit – durch Politiker und Mainstream-Medien, die Angst haben, etwas gegen Israel zu sagen.

Deutschland macht mit – Mit Demonstrationsverboten und Stummschaltung jeglicher palästinensischer Wut- und Trauerbekundung.

Deutschland macht mit – Mit Lehrern und Lehrerinnen in Neuköllner Schulen, die ihre Schüler:innen denunzieren sollen, weil sie ein Pali-Tuch tragen.

Ich wurde letzten Samstag auf einer Friedens-Demo von einer Journalistin eines öffentlichen Rundfunks interviewt. Sie sagte mir, dass es zwei Wochen gedauert hat, bis sie überhaupt Palästinenser in Berlin interviewen *durfte* und der anderen Stimme ein Mikrofon hinhalten durfte.

Ihre Reportage kann ich online nicht finden. Sie ist wahrscheinlich auch zensiert worden.

Es wurde schon veröffentlicht, dass der Springer-Konzern angeordnet hat, die Zahlen toter Palästinenser herunterzuspielen.

Erst jetzt fangen auch die Mainstream-Medien an, über die Kriegsverbrechen Israels zu berichten, da die Welt voller Demonstrationen dagegen ist.

Deswegen müssen wir demonstrieren! Deswegen dürfen wir nicht aufhören und nicht schweigen!

Wir fordern, dass Deutschland seine "Nie-Wieder"-Sprachfloskel zu einer realen Politik macht.

Dass Deutschland sich für einen sofortigen Waffenstillstand und für den Austausch der entführten Zivilisten, Kriegsgefangenen und politisch Verfolgten beider Seiten einsetzt.

„Nie Wieder“ für alle!

Stoppt den Krieg!